

[5550.] **Zur Beachtung!**

Den mir zur Oster-Messe zukommenden Saldo für meine Zeitschriften erwarte ich ohne Uebertrag, während ich von dem Betrag für außerdem gelieferte Artikel gern einen verhältnismäßigen Uebertrag gestatte, sobald ersterer die Summe von 40  $\text{fl}$  übersteigt. Handlungen, welche diese Bitte nicht beachten, oder gar nicht saldiren, wollen es sich selbst zuschreiben, wenn mit Ende Mai die Fortsetzungen von:

Aus der Fremde.

Illustr. Dorfbarbier.

Illustr. landw. Dorfzeitung.

Gartenlaube.

Rosmäppler, Bücher der Natur.

Stolle's Schriften. 2. Aufl.

Storch's Schriften.

nicht mehr, und die Zeitschriften vom 3. Quartal ab nur noch gegen baar erfolgen.

Die enormen Baarauslagen meiner illustrierten Zeitschriften machen meine Bitte zu einer Nothwendigkeit.

Leipzig, 8. April 1858. **Ernst Keil.**

**Für die bevorstehende Oster-Mess-**  
 [5551.] **Abrechnung**

bringen wir in Erinnerung, daß die beiden Geschäfte

**Trewendt & Granier** (Sortiment) und

**Eduard Trewendt**, Verlagshandlung

verschiedene Besitzer haben und daher

beide Conti streng gesondert

zu halten sind.

Die Sortimentshandlung Trewendt & Granier wird, wie bisher, auch in der bevorstehenden Messe ohne Uebertrag saldiren — dagegen sieht die Verlagshandlung Eduard Trewendt dem ungekürzten Empfange der ihr zukommenden Saldi entgegen.

☞ Eine Uebertragung der Saldi für diese auf das Conto der anderen ist durchaus unstatthaft.

Breslau, 16. März 1858.

**Trewendt & Granier.**

**Eduard Trewendt**, Verlagshdlg.

**Zahlung L. D. M. 1858 betreffend.**

[5552.] Den mir zustehenden Saldo erwarte ich in dieser Ostermesse ohne den geringsten Uebertrag. — Nichtbeachtung dieser Forderung hebt die Rechnung für immer auf.

Berlin, am 13. April 1858.

**Justus Albert Wohlgemuth.**

[5553.] Wir ersuchen die Herren Verleger von solcher neuerer Reiseliteratur, welche sich auf das Donaugebiet von Ulm bis Pesth erstreckt, uns gefälligst je 1 Expl. ihrer betreffenden Verlagsartikel à Cond. zuzusenden zu wollen.

Nördlingen, 3. April 1858.

**C. H. Beck'sche Buchhdlg.**

[5554.] **Keine Disponenden.**

Mit Bezug auf meine directen Anzeigen bei vorgekommenen Fällen, mache ich auch hier nochmals darauf aufmerksam, daß ich außer von

**Leitner**, Gedichte. Geb.

keine Disponenden gestatten kann.

Ergebenst

Hannover, 10. April 1858.

**Victor Lohse.**

[5555.] **Verlags-Anerbieten.**

Der Planiglob ist eines der nothwendigsten Hilfsmittel bei dem Unterrichte in der Geographie. Das Kartennetz aber, welches bisher angewendet wurde, zeigt so viele für den Gebrauch höchst störende Uebelstände, daß ich ein anderes konstruirte und darnach einen Planiglob als Wandkarte anfertigte. Nun findet sich in dem zweiten Hefte 1858 der Dr. Petermann'schen Mittheilungen ein Aufsatz von Herm. Berghaus, worin die Uebelstände der seither zu den Planigloben in Anwendung gekommenen Netze (der stereographischen Projection) hervorgehoben und Planiglobentwürfe besprochen werden, die in der neuesten Zeit entstanden sind, und von welchen die Projection des J. Babinet, des berühmten Mitgliedes der französischen Akademie, vom praktischen und wissenschaftlichen Standpunkte aus am angelegentlichsten empfohlen wird. Diese Projection, die homologographische genannt, ist aber dieselbe, welche ich, ehe J. Babinet seinen Entwurf veröffentlichte, angewendet habe. Der einzige Unterschied zwischen beiden Projectionen besteht nur darin, daß nach Babinet die Entfernungen der Parallellreise mit zunehmender geographischer Breite abnehmen, während in dem von mir angewendeten Netze die Parallellreise durchweg gleiche Entfernungen von einander haben, was, zumal für den Gebrauch in der Schule, von wesentlichem Vortheile sein muß.

Der von mir gefertigte Planiglob besteht aus zwei Karten, von denen die eine die östliche, die andere die westliche Halbkugel darstellt. Jede Karte hat einen Durchmesser von 5 Fuß und die einzelnen Erdtheile sind in ihre verschiedenen Staaten getheilt, so daß für die Volksschulen die Karten der außereuropäischen Erdtheile vollständig ersetzt werden.

Ich erlaube mir nun die Anfrage, ob irgend eine Verlagshandlung gesonnen sei, das Werk zu verlegen.

Auf befallige Anzeige würde ich dasselbe zur Kenntnissnahme einsenden. Die Honorarangelegenheit würde von meiner Seite nicht erschwert werden.

Zauer, im April 1858.

**J. Franke,**

Schulcollegue an der Bürgerschule.

[5556.] Ich erbitte mir von wirklich neuen geographischen Karten (physikalische und ethnographische eingeschlossen) und von neuen geographischen u. naturwissenschaftlichen Büchern stets 1 Exemplar mit Berechnung à Cond.

Dazu bemerke ich im Interesse der Herren Verleger, daß die aus meiner Anstalt hervorgehenden „Geographischen Mittheilungen“ (jetzt Continuation 3500 Exemplare) über alle bei mir eingehenden geographischen und naturwissenschaftlichen Werke kurz zu referiren pflegen.

**Justus Perthes** in Gotha.

[5557.] **Clichés-Gesuch.**

Die Herren Verleger von:

Illustrirten belletrist., naturwissensch. und

landwirthschaftlichen Schriften,

welche von ihren Illustrationen Clichés abzugeben geneigt sind, bitten wir um Einsendung von Proben nebst Preisangaben.

Frankfurt a/M.

**Weidinger Sohn & Co.**

[5558.] **Verkauf von Verlagswerken.**

545 Expl. **Behse, E. C.**, die Weltgeschichte aus d. Standpunkte d. Cultur u. d. nationalen Charakteristik. 2 Bde. gr. 8. Dresden 1842. (66½ Bogen.) Früherer Ladenpreis 5  $\text{fl}$ .

300 — —, über d. gesellige Stellung u. geistige Bildung d. Frauen in England, Amerika, Frankreich und vornehmlich in Deutschland. gr. 8. Dresden 1842. (3 Bogen.) Früherer Ladenpreis ½  $\text{fl}$ .

100 Expl. **Beyer, E.**, das Cisterciensenser-Stift u. Kloster Alt-Zelle in d. Bisthum Meissen; eine geschichtliche Darstellung. Dresden 1852. (49 Bogen.) Ladenpreis n. 3½  $\text{fl}$ .

250 Expl. **Heinroth, J. C. A.**, Orthobiotik oder die Lehre vom richtigen Leben. L. 1839. (24½ Bogen.) Früherer Ladenpreis 2  $\text{fl}$ .

Gebote auf diese Auflagen-Reste nimmt entgegen und liegen Exemplare zu gefälliger Ansicht bei

**Ign. Jackowitz** in Leipzig.

[5559.] **C. F. Weigmann** in Schweidnitz bittet um baldgefällige Lieferung von Verzeichnissen über im Preise herabgesetzte Romane und Unterhaltungsschriften.

**An die verehrl. Verlagshandlungen!**

[5560.] Im Auftrage der Redaction der in meinem Verlage erscheinenden **Kritischen Blätter für Literatur und Kunst**

bitte ich Sie wiederholt, mir fortan

Ihre sämtlichen Büchernovitäten

— wenn sie wissenschaftlicher Natur sind, besonders aber, wenn sie auf Oesterreich Bezug haben oder von Autoren stammen, die durch Geburt oder Stellung Oesterreich angehören — unverlangt und schleunigst als Freixemplar für die „Kritischen Blätter“ einzusenden; dem Absatze Ihres Verlages in Oesterreich wird eine Besprechung in dieser Zeitschrift sicherlich von wesentlichem Nutzen sein.

Alles, was binnen 3 Monaten oder überhaupt zur Besprechung nicht gelangen kann, remittire ich prompt franco Leipzig oder Wien; Belege über die besprochenen Bücher erfolgen stets unentgeltlich und franco sogleich bei Erscheinen der betreffenden Nummer.

Im Falle Sie von einem oder dem andern Ihrer Verlagswerke keine Recensionsexemplare gratis abgeben, erbitte ich ein solches gegen Berechnung, vorausgesetzt, dass Sie den Betrag bei Empfang des Recensionsbeleges streichen oder doch — z. E. bei besonders theueren Werken — die Zurücknahme des aufgeschnittenen Buches s. Z. nicht beanständen.

Hochachtungsvoll

Prag, im April 1858.

**I. L. Kober.**

[5561.] Neumarkt Nr. 42, Ecke der Grimmaischen Straße, in der Nähe der Börse, sind 2 geräumige Stuben während der Dauer der Messe zu vermieten.

Zu erfragen beim Hausmann.